

# DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition 



## WISSENSCHAFT: „middle mesial canals“

Vielschichtigkeit der Anatomie von Unterkiefermolaren: Mögliche akzessorische Kanäle bereiten oft sowohl diagnostische als auch aufbereitungs-technische Probleme. Von Dr. Bernard Bengs, Berlin.

## VERANSTALTUNG: ÖZK2021 in Wien

Heuer findet vom 16. bis 18. September in der Hofburg Wien der 45. Österreichische Zahnärztekongress inklusive Workshops und Industrieforen unter dem Schwerpunkt und Motto DIGITAL GENIAL statt.

## PRODUKTE: Presskeramik

Zahntechniker Kyriakos Drivas im Interview: VITA AMBRIA ist eine neue Rezeptur aus zirkonoxidverstärktem Lithiumdisilikat, die Defiziten bei der presskeramischen Herstellung ein Ende setzt.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Leipzig · No. 5/2021 · 18. Jahrgang · Wien, 30. JUNI 2021 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 € · www.zwp-online.info **ZWP ONLINE**

ANZEIGE

## Positives Bild von der EU, aber Reformen nötig

### Neue Eurobarometer-Studie zur Pandemie und der EU.

**WIEN** – Eine neue Eurobarometer-Umfrage, die vom Europäischen Parlament in Auftrag gegeben und zwischen März und April 2021 durchgeführt wurde, zeigt die zunehmend spürbaren Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das persönliche Leben und die finanzielle Situation der Bürger.

Acht von zehn Befragten wissen, was die EU unternimmt, um die Folgen der Pandemie zu bekämpfen. An die Spitze ihrer Prioritäten für das Europäische Parlament setzen die Bürger die öffentliche Gesundheit, Armutsbekämpfung, die Unterstützung von Wirtschaft und Arbeitsplätzen sowie den Kampf gegen den Klimawandel. Insgesamt zeigt die Frühjahrs-Eurobarometer-Umfrage des Europäischen Parlaments eine starke Unterstützung für die Europäische Union sowie einen breiten Konsens darüber, dass globale Herausforderungen wie die COVID-19-Pandemie am besten auf EU-Ebene angegangen werden.

Weitere Ergebnisse der Umfrage:

- Mehr als die Hälfte spürt finanzielle Folgen der Pandemie
- Erwarteter gesundheitlicher Nutzen von Lockdown-Maßnahmen überwiegt wahrgenommenen wirtschaftlichen Schaden
- Acht von Zehn wissen, was die EU seit letztem Sommer getan hat – doch nur die Hälfte befürwortet das
- Unterstützung für EU bleibt trotz Schwankungen im Allgemeinen sehr hoch
- Gesundheit, Impfstoffe und mehr Krisenkompetenzen als wichtigste Prioritäten für die EU
- Parlament soll öffentliche Gesundheit priorisieren und Armut und Klimawandel bekämpfen

Den vollständigen Bericht finden Sie im Internet unter [www.europarl.europa.eu/at-your-service/de/be-heard/eurobarometer/spring-2021-survey](http://www.europarl.europa.eu/at-your-service/de/be-heard/eurobarometer/spring-2021-survey). **DI**

**Quelle:** Europäisches Parlament

## Auch Zahnärzte fordern Corona-Bonus

### Erschwerten Bedingungen während der Pandemie sollte Rechnung getragen werden.

**WIEN** – Die Zahnärzte fordern einen ebensolchen Corona-Bonus von 500 Euro, wie er für Ärzte und Pflegepersonal angekündigt wurde. Der Pressereferent der Zahnärztekammer, MR DDR. C. Ratschew, wies darauf hin, dass nicht nur praktisch alle Zahnarztordinationen während der Pandemie unter erschwerten Bedingungen die flächendeckende Versorgung der Bevölkerung gesichert hätten, sondern dass dies auch unter erhöhtem Infektionsrisiko im direkten Patientenkontakt geschehen sei.

Die Zahnärztekammer fordert daher die Gewährung des gleichen staatlichen Bonus an das gesamte zahnärztliche Team in den Ordinationen, genauso wie an jene Zahnärztinnen und Zahnärzte, die ihren erschwerten Dienst in Krankenhäusern geleistet haben. Die Regierung hatte Mitte Mai angekündigt, dass die rund 189.000 Bediensteten in Krankenhäusern, stationären Einrichtungen bzw. mobilen Pflegediensten im Durchschnitt rund 500 Euro bekommen sollen. Zuständig für die Auszahlungen werden die Länder und Einrichtungen sein. **DI**

**Quelle:** [www.medinlive.at](http://www.medinlive.at)

## Öffnen wir zu schnell? Impfen wir zu langsam?

Statement von Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres.\*



„Etwas mehr Besonnenheit und Planbarkeit sollten doch wieder Raum greifen.“

**WIEN** – Diese Fragen muss man sich ob des atemberaubenden Tempos, in dem Lockerungsmaßnahmen verfügt werden, stellen. Bereits mit 1. Juli soll nicht nur die Sperrstunde ausgesetzt werden, auch der Zugang zu Massen-Events wird erleichtert. Die ersten großen Open-Air-Festivals haben ihr Programm schon vorgestellt oder sind in Vorbereitung.

### Mit dem Impftempo hinken wir hinten nach

Hingegen geht es mit der Impfgeschwindigkeit nicht so rasch voran wie mit den Lockerungsschritten. Das liegt weniger daran, dass es zu wenige Impfstraßen oder Ordinationen im niedergelassenen Bereich gäbe, an denen geimpft werden kann, sondern am Mangel an Impfstoff. Denn es gibt derzeit nicht genug Einheiten, um alle Impfwilligen – und bereits im Sommer auch die 12- bis 15-Jährigen – zweimal zu impfen.

Der Wettlauf wird immer heftiger. Auf der einen Seite kaum eingeschränkte Mobilität im Inland und ins Ausland, das Einsetzen der Touristenströme, auf der anderen Seite das Wegfallen fast aller disziplinärer Verordnungen, sieht man von den drei Gs ab.

### Achtung vor Virusmutationen

Zudem werden neue Mutationen bekannt, die womöglich noch ansteckungsintensiver sind als die bisherigen. Man sollte deshalb, im eigenen Interesse, Sorgfalt walten lassen und andererseits darauf drängen, dass verstärkt Impfstoffe angekauft werden. Weitere Zulassungen stehen vor

kunft wenig ändern, solange Impfstoff noch Mangelware ist.

Das Thema Sputnik scheint noch immer nicht geklärt, obwohl wir gerade jetzt Millionen von Dosen benötigen würden.

Nicht zu vergessen: Man will die Schüler zwischen 12 und 16 Jahren noch vor Schulbeginn impfen – zumindest erstimpfen. Ob sich das ausgeht?

Die Lockerungsschritte seien allen vergönnt, Menschen benötigen ein MEHR an Bewegungsfreiheit. Zu befürchten ist, dass es wieder zu – wenn auch anscheinend lokal begrenzten – Clustern kommt. Und zu befürchten ist, dass die Testunwilligkeit steigt. Und damit auch Tracing-Maßnahmen nicht so durchgezogen werden können, wie beabsichtigt.

Ich will keineswegs Cassandra spielen. Aber etwas mehr Besonnenheit und Planbarkeit sollten doch wieder Raum greifen. **DI**

\*ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres

ANZEIGE